

Tätigkeitsbericht

2023

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Inhalt

Vorwort	3
1. Geschäftsstelle	4
2. Arbeitsfeld Gemeinschaften und Umsetzung	7
Arbeitsgruppen	8
Verbreitung des EPD	8
Weiterentwicklung EPD und Release-Management	9
Datenmanagement	10
3. Arbeitsfeld Information und Befähigung	11
Arbeitsgruppen	12
Neue und aktualisierte Kommunikationsmittel	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
Studien	14
Nationale Kampagne zum EPD	15
Newsletter und Sozialen Medien	15
4. Arbeitsfeld Austauschformate und Semantik	16
Arbeitsgruppen	17
Austauschformate	17
SNOMED CT (Swiss Extension)	18
5. Arbeitsfeld Referenzumgebung und Technik	19
Arbeitsgruppen	20
EPD-Anbindung für Primärsysteme	21
Testumgebungen für das EPD	22
Technische Spezifikationen für das EPD	22
Neue Beschreibung der EPD-Architektur	23
mHealth	23
6. Aktivitäten von Bund und Kantonen	24
7. Internationales	26
8. Budget und Jahresabschluss 2023	28

Vorwort

Ende 2022 hat die letzte Gemeinschaft ihre Zertifizierung gemäss Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) erhalten. Damit wurde ein wesentlicher Meilenstein beim Aufbau der Basisinfrastruktur für das EPD erreicht. Das EPD kann jedoch erst bei einer schweizweiten Vernetzung seinen vollen Nutzen ausschöpfen, denn nur so lässt sich seine dezentrale Struktur überwinden. Im Jahr 2023 wurden zahlreiche Tests mit allen Beteiligten durchgeführt, um das lang ersehnte sichere Netzwerk zu implementieren. Anfang 2024 werden diese Tests fortgesetzt, um die Interoperabilität der acht EPD-Plattformen herzustellen und zu erhalten.

Parallel dazu muss das EPD sichtbarer und benutzerfreundlicher werden. Immer mehr Einrichtungen schliessen sich dem EPD-Netzwerk an, wenn auch nicht so schnell wie erhofft. Im Jahr 2024 wird es auch darum gehen, die Integration des EPD in die IT-Systeme der Gesundheitseinrichtungen zu unterstützen. Die Gesundheitsfachpersonen sollen das EPD einfach nutzen können, ohne sich mit technischen Fragen herumschlagen zu müssen. Der Zugang zum EPD muss auch für die Patientinnen und Patienten vereinfacht werden.

Damit sich das EPD mehr und mehr als Instrument für den effizienten und sicheren Datenaustausch in der Gesundheitsversorgung etabliert, muss es laufend weiterentwickelt werden. Im Jahr 2023 wurden die Arbeiten zur Entwicklung von Austauschformaten intensiviert und eine Planung dazu verabschiedet. Dies bedeutet hoffentlich einen grossen Schritt

nach vorn: In den kommenden Monaten werden zahlreiche Spezifikationen veröffentlicht, die für die Praxis einsatzbereit sind. Sie ermöglichen den medienbruchfreien und strukturierten Datenaustausch innerhalb und ausserhalb des EPD-Ökosystems.

2024 dürfte für die weitere Gestaltung des EPD ein entscheidendes Jahr werden: Die Entscheide des Parlaments und des Bundesrates zur Übergangfinanzierung und zur umfassenden Gesetzesrevision werden die Ausgestaltung des EPD für die nächsten Jahre bestimmen.

Je mehr Personen – Patientinnen und Patienten und Gesundheitsfachpersonen – sich dem EPD anschliessen, desto grösser wird sein Mehrwert. Dies liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung. Wir müssen uns aktiv für das EPD und seine Verbreitung, Nutzung und Weiterentwicklung einsetzen. Ich möchte allen danken, die dies bereits tun. Seien wir stolz auf den Weg, der hinter uns liegt, und beharrlich auf dem Weg, der noch vor uns liegt.

Martine Bourqui-Pittet
Leiterin eHealth Suisse,
Kompetenz- und
Koordinationsstelle von
Bund und Kantonen



1.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die Organisation der Arbeitsfelder und den Informationsfluss zwischen den Gremien von eHealth Suisse und weiteren eHealth-Akteuren: Bund, Kantone, (Stamm-)Gemeinschaften, Fachorganisationen, Berufsverbände, Privatwirtschaft und Bevölkerung.

Aufgaben

Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) im April 2017 hat eHealth Suisse Vollzungsaufgaben in den Bereichen Information, Koordination und Zertifizierungsvoraussetzungen übernommen. Der Fokus der Arbeiten von eHealth Suisse lag 2023 auf der Begleitung der Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD) in der ganzen Schweiz, der Entwicklung neuer Austauschformate und der Lancierung einer nationalen Sensibilisierungskampagne für Gesundheitsfachpersonen. Ein besonderes Augenmerk galt der Anbindung des EPD an die Primärsysteme und der Standardisierung der Daten im Schweizer Gesundheitswesen, in Zusammenarbeit mit Digisanté. Bei allen Themen ist das zentrale Anliegen, die Arbeiten gemeinsam mit den beteiligten Akteuren voranzutreiben, damit die Resultate auf breite Akzeptanz stossen.

Arbeitsfelder

Die Arbeiten der Geschäftsstelle sind in vier Arbeitsfelder organisiert. Der Tätigkeitsbericht ist nach diesen Arbeitsfeldern gegliedert:

- Gemeinschaften und Umsetzung
- Information und Befähigung
- Austauschformate und Semantik
- Referenzumgebung und Technik

Steuerungsausschuss

Der Steuerungsausschuss ist das leitende Gremium von eHealth Suisse. Er legt die Arbeitsfelder fest und verabschiedet die Jahresplanung gemäss Leistungsvertrag von eHealth Suisse, welcher vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) und der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) genehmigt wird. 2023 hielt der Steuerungsausschuss eine Sitzung ab.

Mitglieder: BAG, GDK, Kanton Genf und Kanton Zürich.

Zertifizierungsvoraussetzungen (Art. 12 EPDG)	Information (Art. 15 EPDG)	Koordination (Art. 16 EPDG)
Konzeptuelle Grundlagen für Weiterentwicklung und Aktualisierung der Zertifizierungsvoraussetzungen	Information für Bevölkerung und Gesundheitsfachpersonen (inkl. Website patientendossier.ch)	Nationale Koordination mit (Stamm-) Gemeinschaften, Kantonen, Berufsverbänden, Patientenorganisationen
Aufbau und Betrieb einer Referenzumgebung als Testsystem im Hinblick auf die Zertifizierung	Koordination der Informationstätigkeit mit derjenigen der Kantone	Koordination mit dem Programm Digisanté der Strategie Gesundheit2030
Auswahl und Festlegung Standards und Integrationsprofile	Unterstützung der Berufsverbände beim Entwickeln von Bildungsmassnahmen	Koordination/Beratung Digitalisierungsvorhaben in Bundesverwaltungen und Bundesratsmassnahmen
Koordinieren und Erarbeiten von Austauschformaten (z. B. eMedikation, elmpfung, ePrescription)	Beraten/Begleiten von Patienten- und Konsumentenorganisationen (inkl. Erarbeiten von Informationsmaterial)	Koordinieren/Beraten von Projekte zur digitalen Transformation im Gesundheitswesen
Integration Primärsysteme (HUSKY, EPD-Playground)		

Programmausschuss Einführung EPD

Der Programmausschuss steuert die Einführung des EPD gemäss EPDG und berichtet regelmässig über den Stand der Umsetzung des Gesetzes und der Verbreitung des EPD. Das Gremium entscheidet, welche Massnahmen prioritär umzusetzen sind. 2023 traf sich der Programmausschuss zu vier ordentlichen Sitzungen.

Mitglieder: BAG, GDK, GS-EDI, Kanton Genf, Kanton Zürich, KSG.

Beirat der Umsetzer und Nutzer

Der Beirat unterstützt die Geschäftsstelle bei ihren Arbeiten. Vor wichtigen Entscheidungen im Steuerungsausschuss prüft und kommentiert der Beirat die geplanten Entscheidungsgrundlagen. Zusammen mit der Geschäftsstelle legt er fest, welche Themen aus den Bereichen Information, Koordination und Zertifizierungsvoraussetzungen regelmässig im Beirat traktandiert und diskutiert werden sollen. Der Beirat hat weder Entscheidungs- noch Weisungsbefugnisse. 2023 hielt der Beirat vier Sitzungen ab.

Mitglieder: BAG, Curafutura, Curaviva, FMH, GDK, Geliko, H+, IG eHealth, Interverband für Rettungswesen, Kanton Genf, Kanton St. Gallen, KSG, MFE, pharmaSuisse, santésuisse, SGMI, SMSR, Spitex Schweiz, SPO, SVBG, VEDAG, VGI, VSFM

Koordinationsgruppe Kantone

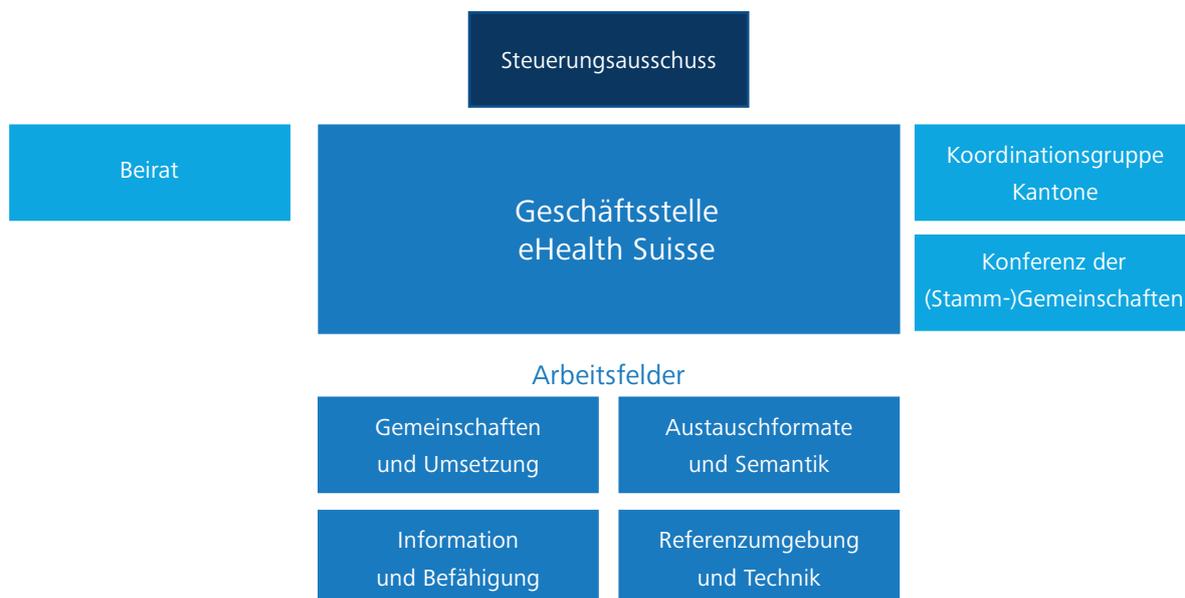
Die Koordinationsgruppe Kantone ist das Austauschgremium für die politische, rechtliche und organisatorische Koordination auf interkantonaler Ebene. 2023 hielt die Koordinationsgruppe Kantone drei Sitzungen ab.

Mitglieder: BAG, GDK, Kantone, Fürstentum Liechtenstein.

Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften

Die Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften (KSG) umfasst die Geschäftsführer der (Stamm-)Gemeinschaften und Vertretungen der technischen Anbieter von EPD-Plattformen und der Herausgeber elektronischer Identitäten. Stimmberechtigt sind nur die (Stamm-)Gemeinschaften. In der KSG werden Themen diskutiert, die für den laufenden Aufbau und den Betrieb des EPD wichtig sind. Die KSG tauschte sich 2023 an drei Sitzungen und einer Retraite aus.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, CARA, eHealth Aargau (emedo), eHealth Ticino, eSANITA, Mon Dossier Santé (SR Neuchâtel), Sanela
 Beisitz ohne Stimmrecht: BAG, GDK, ELCA Security (Cloud Trust), IDP Health Info Net, Post, SwissSign, BINT



2.

Arbeitsfeld

Gemeinschaften

und Umsetzung

In diesem Arbeitsfeld geht es um den Wissensaustausch und die Koordination mit den beteiligten Akteuren, insbesondere mit den (Stamm-)Gemeinschaften.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Nationale Betriebskoordination EPD

Die Arbeitsgruppe koordiniert den nationalen Betrieb des EPD und organisiert die operative Einführung von EPD-Releases. Im Jahr 2023 lag der Fokus der Betriebskoordination auf dem Testen der Cross-Community-Funktionalität und der Einführung gemeinsamer Betriebsprozesse. Zudem wurden Erweiterungen am System geplant, koordiniert und eingeführt, etwa eine verbesserte Validierung in den zentralen Abfragediensten, die einen stabileren Betrieb ermöglicht. 2023 hielt die Arbeitsgruppe 22 Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, BAG, BINT, CARA, eHealth Aargau, eHealth Ticino, ELCA, eSANITA, HIN, Mon Dossier Santé (CR Neuchâtel), Post, Sanela, SwissSign und Zentralen Ausgleichsstelle ZAS.

Arbeitsgruppe Steuerung Weiterentwicklung EPD

Die Themen für den Release 2024 wurden priorisiert und neue Bedürfnisse für Anpassungen am Gesamtsystem diskutiert. Ab 2024 werden die EPD-Plattformprovider ohne Stimmrecht noch stärker in die Arbeitsgruppe integriert. 2023 hielt die Arbeitsgruppe elf Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, BAG, BAG (NDSG), CARA, eHealth Aargau, eHealth Ticino, eSANITA, GDK, Mon Dossier Santé (CR Neuchâtel), Sanela und ZAS.

Verbreitung des EPD

Interoperabilität

2023 haben die (Stamm-)Gemeinschaften, die technischen Plattformanbieter sowie die Herausgeber der elektronischen Identitäten zahlreiche Tests zur Interoperabilität durchgeführt. Für die vollständige Vernetzung der (Stamm-)Gemeinschaften ist der nationale Datenaustausch Voraussetzung. eHealth Suisse und das BAG haben in diesem Prozess eine koordinierende Rolle. Für die letzten Fehlerbehebungen und die Umsetzung der verbindlichen Planung sind die Plattformanbieter sowie die (Stamm-)Gemeinschaften zuständig. Ende 2023 war die Interoperabilität zwischen den Stammgemeinschaften, die die technische Plattform der Post nutzen, erreicht. Abilis war auch mit AD Swiss, eHealth Aargau (emedo), eHealth Ticino und Sanela interoperabel.

Eröffnung

Per 1. Dezember 2023 wurden in der Schweiz 37'897 EPD eröffnet. Zum Vergleich: Im Zeitraum zwischen Januar 2021 und Dezember 2022 wurden lediglich 16'420 EPD eröffnet.

Zwei Stammgemeinschaften – CARA und Post Sanela – bieten eine vollständige Online-Eröffnung an, einschliesslich Identitätsprüfung für die elektronische Identifikation und den Versand der Zugangscodes zum EPD für die erste Anmeldung. Bei emedo und Mon Dossier Santé ist der Eröffnungsprozess bis auf die Einwilligungserklärung ebenfalls online möglich. In der Schweiz gibt es rund 100 Eröffnungsstellen.



Weitere Informationen:

[Übersicht der Stammgemeinschaften](#)



Weitere Informationen:

[Übersicht der Eröffnungsstellen](#)

Anschluss der Gesundheitseinrichtungen

4110 Einrichtungen und 6751 Gesundheitsfachpersonen waren per 1. Dezember 2023 technisch an das EPD angebunden. Das bedeutet mehr als eine Verdoppelung der angeschlossenen Institutionen zwischen August und Dezember 2023.

Gemäss Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) müssen die Einrichtungen, die stationäre Behandlungen anbieten (Akutspitäler, psychiatrische Kliniken und Rehabilitationskliniken, Pflegeheime und Geburtshäuser), ebenso wie ab 2022 neu zugelassene Arztpraxen, das EPD einsetzen können. Die (Stamm-)Gemeinschaften sind dabei, die anschlusspflichtigen Spitäler, Heime und neu zugelassenen Arztpraxen aufzunehmen und zu integrieren.

Noch nehmen aber nicht alle anschlusspflichtigen Gesundheitseinrichtungen am EPD teil. Mit Unterstützung von H+ hat eHealth Suisse sämtlichen Spitälern, Psychiatrie- und Reha-Kliniken eine Selbstdeklarationsumfrage geschickt, damit diese den Anschluss ans EPD ausweisen können.



Weitere Informationen:

[Liste der am EPD angeschlossenen Spitäler, Psychiatrie- und Reha-Kliniken](#)

Weiterentwicklung EPD und Release-Management

EPD Masterplan 2028

Der EPD Masterplan 2028 skizziert Meilensteine der EPD-Weiterentwicklung bis zum Jahr 2028. Meilensteine können neu implementierte Austauschformate (z. B. eAllergien und Intoleranzen, International Patient Summary) oder neue technische Funktionalitäten im EPD (Patientenbenachrichtigung beim Dokumenten-Upload) sein. Der EPD Masterplan 2028 wurde im Laufe des Jahres 2023 entwickelt und in zahlreichen Gremien von eHealth Suisse diskutiert, um eine Priorisierung der Meilensteine zu erreichen, die den Bedürfnissen möglichst vieler Anspruchsgruppen gerecht wird.

eHealth Suisse gibt in der Veröffentlichung von Spezifikationen an, wann ein Projekt durch die Geschäftsstelle publiziert und damit für die Praxis einsatzbereit ist. Die rechtliche Verankerung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.



Weitere Informationen:

[EPD-Masterplan 2028](#)

Release 2024

Am 26. Oktober 2023 wurden in der Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD» die Inhalte des Release 2024 finalisiert. Die (Stamm-)Gemeinschaften haben über sieben Anpassungen abgestimmt, die nach Kosten und Nutzen priorisiert wurden. Die wichtigsten Priorisierungen sind: eRezept sowie Allergien und Intoleranzen werden zukünftig strukturiert im EPD abgelegt.

Diese Änderungen treten voraussichtlich am 1. Juni 2024 in Kraft, wobei den (Stamm-)Gemeinschaften eine Übergangsfrist von einem Jahr für die Umsetzung der Änderungen eingeräumt wird.

Datenmanagement

Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen (FDMG)

Der Bundesrat hat Anfang 2022 das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, gemeinsam mit der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) eine Fachgruppe für ein gesamtweites Datenmanagement im Gesundheitswesen zu schaffen. Sie ist Teil des Digisanté-Programms des BAG. Seit November 2022 tagt die Fachgruppe in der Regel fünf Mal pro Jahr. Die Mitglieder dieser Fachgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, Berufsverbänden, Interessensgruppen und Behörden aus dem Bereich Gesundheit und/oder Digitalisierung.



Weitere Informationen:
[FMDG](#)

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Die Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen hat Ende 2022 fünf Arbeitsaufträge priorisiert. Zu jedem dieser definierten Themenblöcke wurden entsprechende Arbeitsgruppen gebildet, die immer von einem Mitglied der FDMG geleitet werden:

- AG Strukturierte Datenerfassung at the source
- AG Register-Übersicht
- AG Identifikatoren Personen
- AG Übersicht Standards
- AG Datenraum Gesundheitswesen

Die AG Identifikatoren Personen hat für die Nutzung der AHV-Nummer im Gesundheitswesen ein erstes Konzept entworfen und es im November 2023 der FDMG vorgestellt. Das Konzept wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Unter der Berücksichtigung aller eingegangenen Rückmeldungen und Vorbehalte kann das BAG diesen Konzeptentwurf nun für die Erarbeitung eines Bundesratsantrags nutzen. Die Arbeitsgruppe wurde Ende 2023 aufgelöst.

Die AG Datenraum hat eine Übersicht zu den Datenflüssen im Gesundheitswesen, anhand des Beispiels eines Laborberichts, erstellt. Sie zeigt auf, in welcher Form und an welche Stellen Daten im Gesundheitswesen übermittelt werden. Die AG wurde im Januar 2024 in die AG Datenarchitektur überführt.

2. **Arbeitsfeld** **Information** **und Befähigung**

In diesem Arbeitsfeld sind die Aufgaben zu Information, Kommunikation, Bildung und Befähigung zusammengefasst.

Arbeitsgruppen

Koordinationsgruppe Kommunikation

eHealth Suisse hat gemäss der Strategie eHealth Schweiz 2.0 den Auftrag, allgemeine Informationen zum EPD für die Bevölkerung und die Gesundheitsfachpersonen bereitzustellen und den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Akteuren sicherzustellen. Nationale Berufs- und Fachverbände und Organisationen sowie Kantone und (Stamm-)Gemeinschaften können sich bei ihrer Kommunikation zum EPD auf die Informationen von eHealth Suisse stützen und allenfalls mit für sie spezifischen Botschaften ergänzen. In der Koordinationsgruppe Kommunikation tauschen sich die Mitglieder über ihre jeweiligen Kommunikationsaktivitäten aus und diskutieren Möglichkeiten der Zusammenarbeit oder melden Bedürfnisse bei eHealth Suisse an. 2023 hielt die Koordinationsgruppe zwei Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, ELCA, HIN, BAG, BINT, CARA, Curaviva, eHealth Aargau, eHealth Ticino, eSANITA, FMH, Geliko, H+, IG eHealth, Krebsliga, Mon Dossier Santé (CR Neuchâtel), pharmaSuisse, Post, SantéSuisse, Sanela, SBK, SwissSign, Spitex

Arbeitsgruppe Patientenorganisation und Gesundheitsligen

eHealth Suisse hat den Auftrag, die Patientenorganisationen und Gesundheitsligen bei der Information und Befähigung der Bevölkerung zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe unterstützt eHealth Suisse beim Bereitstellen von geeigneten Mitteln. Sie bietet auch einen Raum für den Austausch, um die Interessen und Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten sowie Konsumentinnen und Konsumenten zu ermitteln. 2023 hielt die Arbeitsgruppe zwei Sitzungen ab.

Mitglieder: Aha! Allergiezentrum, ASCI, BAG, Schweizerischer Dachverband Patientenstellen, FRC, Inclusion Handicap, KF, Kind + Spital, Krebsliga (Geliko), Lungenliga, Pro Mente Sana, Pro Senectute, Schweizerischer Dachverband Lesen und Schreiben, Schweizerische Herzstiftung, Selbsthilfe (Geliko), SKS, SPO, SRK

Koordinationsgruppe Bildung

Nach Abschluss der laufenden Arbeiten unter der Koordinationsgruppe Bildung und dem Fehlen neuer Projekte wurde die Koordinationsgruppe 2023 aufgelöst. Je nach Entwicklung der Arbeiten von eHealth Suisse ist eine Reaktivierung der Koordinationsgruppe in anderer Form nicht ausgeschlossen. 2023 hielt die Koordinationsgruppe eine Sitzung ab.

Mitglieder: BAG, Berner Bildungszentrum Pflege, BFH, Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Chur, Curaviva, FMH/IPAG, H+, IG eHealth, Institut für Pflegewissenschaft Universität Basel, pharmaSuisse, Privatim, FSP, SBK, Spitex Schweiz, SVBG, VSAO, ZHAW, ZHAW Gesundheit

Neue und aktualisierte Kommunikationsmittel

Neugestaltung der Website e-health-suisse.ch

Sechs Jahre nach der letzten Überarbeitung wurde die Website e-health-suisse.ch von Grund auf neu gestaltet. Die neue Website bietet eine einfachere Navigation, um die technischen Informationen leichter zugänglich zu machen. Die Aktualisierung der Dokumente und der Fragen und Antworten wird im ersten Quartal 2024 fortgesetzt.

 Weitere Informationen:
[Website von eHealth Suisse](#)

Aktualisierung von patientendossier.ch

Die Website wurde im Juni 2023 im Zuge der Lancierung der EPD-Sensibilisierungskampagne von Bund und Kantonen mit Fokus auf die Gesundheitsfachpersonen um einen neuen Bereich erweitert, der sich an Gesundheitsfachpersonen richtet. Zudem wurde die Navigation vereinfacht.

Weitere Aktualisierungen der Website wie das Bereitstellen von Informationen in sechs Migrationssprachen, die Überarbeitung des Wissens-Checks sowie die Zertifizierung für Barrierefreiheit (Stufe AA) wurden 2023 angestossen. Sie werden im ersten und zweiten Quartal 2024 abgeschlossen.

 Weitere Informationen:
[Informationswebsite über das EPD](#)

Blog auf patientendossier.ch

Seit Oktober 2021 bietet eHealth Suisse auf der Website patientendossier.ch einen Blog an, um die Aktualität rund um die Einführung des EPD besser abzubilden, wichtige Hintergrundinformationen zu geben und einen sachlichen, fundierten und nachvollziehbaren Dialog mit den verschiedenen Zielgruppen zu führen. Im Blog kommen Personen zu Wort, die von der Einführung des EPD betroffen sind: Patientinnen und Patienten, Gesundheitsfachpersonen, Mitarbeitende des BAG usw. Zudem enthält der Blog «Good practice»-Beispiele und praktische Informationen zu den Funktionen des EPD, die Anbindung ans EPD usw.

 Weitere Informationen:
[EPD-Blog](#)

Umsetzungshilfen

Um die Akteure bei der Umsetzung des EPD zu unterstützen, erarbeitet eHealth Suisse «Umsetzungshilfen» in Form von Dokumenten mit Hinweisen, wie eine Aufgabe im Umfeld der digitalen Vernetzung angegangen werden kann.

Die Umsetzungshilfe «Rechtliche Anpassungen in den Kantonen» wurde per August 2023 aktualisiert. Sie zeigt den Kantonen auf, bei welchen Themen sie auf kantonaler Ebene ergänzend zum nationalen Recht (EPDG) Rechtsgrundlagen schaffen sollten, damit das EPD seine beabsichtigte Wirkung auf nationaler Ebene entfalten kann. Einerseits gibt das Papier einen Überblick über die in den Kantonen in den letzten Jahren vorgenommenen Anpassungen, andererseits dient eine Checkliste den Kantonen als Orientierungshilfe.

 Weitere Informationen:
[Umsetzungshilfen](#)

Fragen und Antworten

Als zusätzliche Unterstützung für die EPD-Umsetzer stellt eHealth Suisse einen ausführlichen Frage-Antwort-Katalog auf der Website zur Verfügung.

 Weitere Informationen:
[Fragen und Antworten zur Umsetzung](#)

Factsheets

Mit den Factsheets stellt eHealth Suisse nützliche Informationen in kompakter Form zur Verfügung. Die Factsheets werden laufend aktualisiert und nach Bedarf ergänzt.

 Weitere Informationen:
[Factsheets](#)

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge zum EPD

Die Mitarbeitenden von eHealth Suisse setzten auch 2023 ihre Arbeit zur Wissensvermittlung im Rahmen von Vorträgen an Universitäten, Fachhochschulen und verschiedenen öffentlichen Anlässen fort.

Öffentliche Veranstaltungen

eHealth Suisse sprach auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen zur Digitalisierung des Gesundheitswesens und zum EPD, so z. B. auf dem Swiss eHealth Forum und dem eHealth Summit. eHealth Suisse nahm auch an der von der Stammgemeinschaft CARA organisierten Podiumsdiskussion in Lausanne mit dem Titel «Le dossier électronique du patient: vers un service utilisable, utilisé et utile» teil, an der auch die Ergebnisse des (französischen) Berichts zum Projekt DEP@Biopôle vorgestellt wurden. Ausserdem war eHealth Suisse zusammen mit den Stammgemeinschaften eHealth Aargau und Sanela anlässlich der Offenen Bundesmeile am 1. und 2. Juli 2023 mit einem Infostand über das EPD vertreten.



Weitere Informationen:

[Bericht \(auf Französisch\) zum Projekt DEP@Biopôle](#)

Medienarbeit

Auch 2023 hatte eHealth Suisse wieder Gelegenheit, Fragen der Medien zu beantworten und Interviews zu geben. Der Beitrag von eHealth Suisse in der Netzwoche zum Thema Integration des EPD in die Primärsysteme der Leistungserbringer war der erste bezahlte Beitrag von eHealth Suisse in einer Fachzeitschrift. Der Beitrag erzielte eine hohe Reichweite. Das vom BAG und eHealth Suisse im Juni 2023 organisierten Mediengespräch zur Entwicklung des EPD war gut besucht. Im Oktober 2023 widmete das BAG seine Spectra-Ausgabe dem EPD. Die verschiedenen Beiträge wurden in enger Zusammenarbeit mit eHealth Suisse erarbeitet.



Weitere Informationen:

[Artikel «Effiziente Nutzung dank tiefer Integration», IT for Health, Netzwoche](#)



Weitere Informationen:

[Spectra-Ausgabe über das EPD](#)

Studien

Swiss eHealth Barometer 2024

Die Studie 2024 des Swiss eHealth Barometers befasste sich mit drei Hauptthemen: erste Digitalisierung, künstliche Intelligenz und dem EPD.

Die «erste Digitalisierung» umfasst verschiedene Themen wie die digitale Verwaltung von medizinischen Dossiers oder die Nutzung von mobilen Anwendungen im Gesundheitswesen. Der Nutzen dieser ersten Digitalisierung wird von der Bevölkerung und den Gesundheitsfachpersonen in der Schweiz weitgehend anerkannt. Im Gegensatz dazu werden neue Dienstleistungen, die auf künstlicher Intelligenz basieren und mit grossen Hoffnungen verbunden sind, aber bisher kaum oder gar nicht genutzt.

Die Positionen der Gesundheitsfachpersonen und der Bevölkerung zum EPD haben sich seit der letzten Studie im Jahr 2023 kaum verändert. Die Skepsis der Gesundheitsfachpersonen gegenüber dem EPD in seiner aktuellen Version ist nach wie vor sehr ausgeprägt, obwohl die Ziele, die mit dem EPD verfolgt werden, weiterhin unterstützt werden. Auf Seiten der Bevölkerung finden mehr als 60 Prozent der Befragten das EPD (eher) eine gute Sache. Mehr als 60 Prozent der Befragten wollen ihr EPD online eröffnen. Die Eröffnung des EPD beim Hausarzt ist immer noch die bevorzugte Lösung, wenn das EPD vor Ort eröffnet wird.



Weitere Informationen:

[Studie Swiss eHealth Barometer 2024](#)

Nationale Kampagne zum EPD

Am 30. Juni 2023 hat das BAG in Partnerschaft mit den Kantonen die erste Phase einer nationalen Sensibilisierungskampagne lanciert, die sich an Gesundheitsfachpersonen richtet. Unter dem Motto «Das EPD wirkt.» informiert die Kampagne über das EPD und seinen Nutzen und soll dazu beitragen, dass sich Gesundheitsfachpersonen dem EPD anschliessen. Zudem können sie sich mit dem Thema vertraut machen, bevor die Kampagne für die breite Öffentlichkeit startet.

Die zweite Phase mit Zielpublikum Bevölkerung wird sicher nicht vor Frühling 2024 lanciert. eHealth Suisse unterstützt die Kampagnenarbeiten unter anderem, indem sie sie fachlich eng begleitet, die fachliche Korrektheit der vermittelten Inhalte sicherstellt sowie für Kontinuität zu früheren Kommunikationsmassnahmen sorgt. Auch unterstützt eHealth Suisse die Kampagnenleitung bei den begleitenden Massnahmen des Stakeholdermanagements. Bei der Erarbeitung der Kampagnenmassnahmen wurden einerseits bestehende Gremien von eHealth Suisse als auch neu gegründete Arbeits- und Steuergruppen eng eingebunden.



Weitere Informationen:
[Bestellbare Kampagnenprodukte](#)

Newsletter und Soziale Medien

Newsletter eHealth Suisse

Der Newsletter von eHealth Suisse richtet sich in erster Linie an ein Fachpublikum und informiert über den Stand der EPD-Einführung. Er berichtet über technische und organisatorische Entwicklungen bei der Umsetzung des EPD, technische Spezifikationen, Programmierhilfen sowie Informationen und Veranstaltungen zum EPD oder über andere eHealth-relevante Themen. Der Newsletter wurde im Jahr 2023 neunmal an insgesamt 3295 Abonnenten verschickt. Im November 2023 veröffentlichte eHealth Suisse die 100. Ausgabe des Newsletters. Die meisten Artikel werden unter der Rubrik News der Website veröffentlicht.



Weitere Informationen:
[Newsletter-Anmeldung](#)



Weitere Informationen:
[News auf der Website](#)

Soziale Medien

eHealth Suisse ist kontinuierlich auf LinkedIn, YouTube und X (ehemals Twitter) präsent. 2023 veröffentlichte oder retweetete eHealth Suisse 82 Posts auf Deutsch, Französisch, Italienisch und/oder Englisch auf X (gegenüber 153 im Vorjahr) und 231 auf LinkedIn (gegenüber 181 im Vorjahr). Das LinkedIn-Konto wächst weiter aufgrund der stärkeren Präsenz von Stammgemeinschaften und anderen Partnern auf dieser Plattform, während X seit der Übernahme durch Elon Musk deutlich an Bedeutung verliert, da die Qualität der Inhalte und des Austauschs abnimmt. LinkedIn ermöglicht auch einen gezielteren Austausch mit dem Fachpublikum, wie z. B. technischen Expertinnen und Experten sowie Gesundheitsfachpersonen. Die Präsenz von Politikerinnen und Politikern sowie Medienschaffenden auf diesem Social-Media-Kanal hat 2023 ebenfalls zugenommen.

Folgen Sie uns:



[eHealth Suisse](#)



[eHealthSuisse](#)

4.

Arbeitsfeld Austauschformate und Semantik

Ohne strukturierten Datenaustausch und semantische Interoperabilität ist die digitale Vernetzung nicht möglich. In diesem Arbeitsfeld werden die EPD-Metadaten festgelegt, Austauschformate erarbeitet und Semantikfragen innerhalb und ausserhalb des EPD diskutiert.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Austauschformate

Die Arbeitsgruppe Austauschformate unterstützt eHealth Suisse bei der Entwicklung von Konzepten und Definitionen für Spezifikationen, die der Strukturierung von Daten im EPD (Austauschformate) dienen. Ziel ist es, die Austauschformate breit abzustützen, damit deren Funktionalität und Visualisierung den Erwartungen der Gesundheitsfachpersonen sowie der Patientinnen und Patienten, aber auch den Möglichkeiten der Industrie entsprechen.

Mitglieder: BAG, CARA, eHealth Aargau, eHealth Ticino, IPAG/FMH, IPAG/SBK, OFAC und Sanela.

Interessengruppe SNOMED CT

Die Interessengruppe SNOMED soll den Austausch über SNOMED-relevante Fragen und Erfahrungen ermöglichen. In der Interessengruppe werden Themen wie Priorisierung von Übersetzungen und Vorstellung von Projekten mit SNOMED behandelt. Die Mitglieder unterstützen die Verbreitung von SNOMED CT und werden vom National Release Center über aktuelle SNOMED-Themen (News, Events, neue Übersetzungen, etc.) informiert. 2023 hielt die Arbeitsgruppe sechs Sitzungen ab.

Mitglieder: Abdagon AG, ahdis AG, BFH, CHUV, Cistec, FMH, ID Berlin, Insel Gruppe, Inselspital, LEP AG, LUKS, OFAC, SBK, SIB, SIWF, Universität St. Gallen, Universitätsspital Basel, HUG und USZ.

Austauschformate

Austauschformate ermöglichen den Austausch von Informationen in strukturierter und codierter Form, damit sie von unterschiedlichen IT-Systemen verstanden werden.

Die Austauschformate für den Impfausweis und den Medikationsplan wurden in der Verordnung des EDI über das elektronische Patientendossier (EPDV-EDI) im Dezember 2022 beziehungsweise im Juni 2023 verankert.



Weitere Informationen:
[EPD-Austauschformate](#)

Elektronischer Impfausweis

Das Projekt «Impfausweis im EPD» wurde 2023 fortgesetzt. Der Hauptfokus der Arbeiten lag auf der Weiterentwicklung des durch die Firma SopraSteria entwickelten «Impfmoduls». Es wurden Workshops mit Fachpersonen durchgeführt, um ihr User-Feedback direkt ins Impfmodul einfließen zu lassen. Im Mai 2023 wurde eine neue Version mit optimierter Ansicht für mobile Geräte, der neuen Erfassungsmaske für impfrelevante Grunderkrankungen und Berücksichtigung von User-Feedback publiziert. Wie im Vorjahr wurde das Impfmodul wieder am EPD-Projectathon getestet. Aus den gesammelten Erkenntnissen wurde im November 2023 eine optimierte Version publiziert, mit welcher die Integration im EPD-Umfeld getestet und die Zertifizierungsarbeiten gestartet wurden.

eHealth Suisse begleitet die Implementierungsarbeiten und hat diverse Workshops und Informationsveranstaltungen organisiert. In ihrer Rolle als Koordinatorin und Product-Ownerin des Impfmoduls setzt sich die Geschäftsstelle dafür ein, dass die Plattformanbieter und (Stamm-)Gemeinschaften das Impfmodul so rasch als möglich in Betrieb nehmen und der elektronische Impfausweis flächendeckend zur Verfügung steht. Es liegt nun an ihnen, das Modul zur Verfügung zu stellen.



Weitere Informationen:
[eImpfung](#)

eMedikation

eHealth Suisse hat an der Teilrevision des Heilmittelgesetzes mitgewirkt. Die Vernehmlassung wurde am 8. Dezember 2023 eröffnet. Die Teilrevision sieht vor, dass ein elektronischer Medikationsplan via Austauschformat obligatorisch wird. Zudem soll die gesetzliche Grundlage geschaffen werden, damit eRezepte ausgestellt und über ein Austauschformat digital übertragen werden können. Das Austauschformat eRezept wird im 2. Quartal 2024 in der Verordnung verankert werden.



Weitere Informationen:
[eMedikation](#)

Aktualisierte Austauschformate verfügbar

Die Rückmeldungen aus der Anhörungsphase (Ballot) zu den folgenden Austauschformaten konnten umgesetzt werden: eMedikation, eImpfdossier, eAllergien-Intoleranzen, eLaborauftrag, eÜberweisungsbericht (eAuftrag und Überweisung) und CH-ORF (Order & Referral by Form). Die aktualisierten Austauschformate sind auf fhir.ch publiziert.



Weitere Informationen:
[FHIR Implementation Guides](#)

SNOMED CT (Swiss Extension)

SNOMED CT hat über 350'000 Konzepte. Diese Konzepte in die Landessprachen der Schweiz zu übersetzen, ist eine sehr aufwändige Aufgabe. Um eine solche Aufgabe zu bewerkstelligen, besitzt eHealth Suisse weder die finanziellen noch die personellen Ressourcen. Aus diesem Grund werden Inhalte von SNOMED CT vorwiegend nach Bedarf übersetzt. Bei freien Kapazitäten und in Absprache mit den anderen Ländern der Übersetzungsgruppen (Deutsch und Französisch) werden Konzepte auch ohne Bedarfsantrag übersetzt, um so das Angebot schrittweise zu erweitern.

Die German Translation Group (GTG) hat 2023 die Common German Translation erarbeitet. Diese umfasst alle Übersetzungsarbeiten der GTG von 2021 und 2022. Die Schweizer Erweiterung von SNOMED CT (Swiss Extension) hat die Common German Translation integriert und sie zusätzlich in die Landessprachen Französisch und Italienisch übersetzt. Die Swiss Extension wird jährlich zweimal, im Juni und im Dezember, veröffentlicht.

Um SNOMED CT in der Schweiz bekannter zu machen und eine Community aufzubauen, hat Health Suisse am 25. September 2023 in Bern eine Veranstaltung im BAG organisiert. Charles Gutteridge von SNOMED International stellte in Bern SNOMED CT vor und zeigte die Anwendungsmöglichkeiten sowie den Nutzen von SNOMED CT auf. Um die SNOMED-Community in der Schweiz zu erweitern, bietet eHealth Suisse seit 2021 alle zwei Monate einen Austausch in der sogenannten «Interessengruppe SNOMED CT» an. In diesem Rahmen erhalten die Teilnehmenden Informationen über Schweizer und internationale Projekte und Aktivitäten zu SNOMED CT sowie über laufende Projekte in der Schweiz, die SNOMED CT einsetzen.



Weitere Informationen:
[SNOMED CT](#)

5.

Arbeitsfeld Referenzumgebung und Technik

Diesem Arbeitsfeld sind die technischen Gremien, die Anlässe zum Testen der EPD-Schnittstellen (EPD-Projectathons), sowie mHealth Spezifikationen, zugeordnet.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Technisch-semantic Integration

Diese Arbeitsgruppe unterstützt eHealth Suisse und das BAG bei der Weiterentwicklung der Zertifizierungsbestimmungen für (Stamm-)Gemeinschaften. Zusätzlich zu den regelmässigen Sitzungen hat ein Workshop in einem grösseren Expertenkreis zur technischen Anbindung von radiologischen Bildarchiven an das EPD stattgefunden. Expertinnen und Experten haben die Umsetzbarkeit sowie den Implementationsaufwand von geplanten Verordnungsanpassungen geprüft und fachlich mitgearbeitet. 2023 hielt die Arbeitsgruppe fünf Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, BAG, eHealth Aargau, IG eHealth, IHE Catalyst, Post

Koordinationsgruppe Standardisierung

Die Koordinationsgruppe vereinte Organisationen und Verbände, die sich mit der technischen und/oder semantischen Standardisierung im Schweizer Gesundheitswesen befassen und deren Verbreitung fördern. Der Zweck dieses Gremiums war der Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie die Koordination. Wie im Vorjahr eingeführt, fand eine Sitzung parallel zum EPD-Projectathon in Bern statt. eHealth Suisse führte die Mitglieder vor der Sitzung durch den Testanlass und zeigte ihnen live, wie Softwarehersteller die Interoperabilität ihrer Systeme testen und gegenüber Experten nachweisen.

Es war die letzte Sitzung in dieser Zusammensetzung, da mit der Gründung der Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen (FDMG) das Gremium seinen Zweck erfüllt hat.

Mitglieder: APP, BAG, BFS, eCH, FMH, GS1, H+, healthvidence GmbH, HL7 Schweiz, IG eHealth, IHE Suisse, IPAG, MediData AG, OFSP, Refdata, SASIS, SBK, SGMC, SIB Swiss Institute of Bioinformatics, SGMI, SIWF FMH, SVN, Spitex Schweiz

AG mHealth

eHealth Suisse möchte ein gemeinsames Verständnis schaffen für den Begriff mHealth. In der AG mHealth werden von eHealth Suisse erarbeitete Vorschläge zur Unterscheidung von Begrifflichkeiten mit den Stakeholder diskutiert und ggf. angepasst. Im November 2023 hat die Arbeitsgruppe nach längerer Pause ihre Arbeit wieder aufgenommen. In der ersten Sitzung hat eHealth Suisse u.a. einen Entwurf zur Kategorisierung von mHealth Apps vorgestellt, dieser wurde in der Zwischenzeit gemeinsam mit BAG und SwissMedic überarbeitet und wird in einer folgenden Sitzung in 2024 erneut diskutiert.

Mitglieder: BAG, Curafutura, Curaviva, EDÖB, FMH, GDK, H+, IHE Suisse, Interpharma, pharmaSuisse, Privatim, Santésuisse, SBK, SGMI, Spitex Schweiz, SPO, Stiftung Patientensicherheit, Swissmedic, Swiss Medtech, UnimedSuisse, VFSM.

EPD-Anbindung für Primärsysteme

2023 wurde vermehrt darauf hingewiesen, wie wichtig die Integration des EPD in die Primärsysteme der Gesundheitseinrichtungen ist. Mehrere Studien (eHealth Barometer, Digital Health Report, Strategos) verweisen auf die fehlende Integration des EPD in die Primärsysteme als Haupthindernis für die Einführung des EPD seitens der Gesundheitsfachpersonen. Ohne Integration sind die Gesundheitsfachpersonen gezwungen, die Dokumente manuell ein zweites Mal im Portal der (Stamm-)Gemeinschaften zu speichern, was nicht nur administrativen Mehraufwand bedeutet, sondern auch das Risiko von Fehlern bei der Übertragung birgt.

eHealth Suisse bietet zahlreiche Hilfen für Anbieter von klinischen IT-Systemen an, darunter eine detaillierte Beschreibung der Integrationsschritte und der erforderlichen Spezifikationen, Testumgebungen, die Open-Source-Schnittstelle HUSKY sowie Informationsveranstaltungen. Darüber hinaus warb eHealth Suisse auf Social Media und im Dossier der Netzwoche «IT for Health» vom September 2023 für die tiefe Integration des EPD in die Primärsysteme.



Weitere Informationen:

[Artikel «Effiziente Nutzung dank tiefer Integration», IT for Health, Netzwoche](#)

Selbstdeklaration von Primärsystemen für die technische Integration des EPD

Seit Mai 2023 bietet eHealth Suisse ein Selbstdeklarationsformular für Anbieter von Primärsystemen an, auf dem sie den Grad der Integration des EPD in ihre Software angeben. Die Angebote sind in verschiedene Integrationsstufen unterteilt. Die Liste der angeschlossenen Primärsysteme ist auf der Website von eHealth Suisse veröffentlicht und dient den Gesundheitseinrichtungen dazu, sie bei der Wahl einer geeigneten Softwarelösung zu unterstützen. Sieben Unternehmen haben 2023 eine Selbstdeklaration ausgefüllt: Zwei Softwareprogramme richten sich an den ambulanten, fünf an den stationären Bereich.



Weitere Informationen:

[Systeme mit EPD-Anbindung](#)

Informationsveranstaltung

«Technische Anbindung an das EPD»

Das dritte Jahr in Folge organisierte eHealth Suisse eine Informationsveranstaltung zur technischen Anbindung an das EPD. Die Online-Veranstaltung fand mit rund hundert Teilnehmenden guten Anklang. Das Universitätsspital Genf (HUG), die Balgrist-Kliniken, OFAC sowie die Firmen x-tention und BINT berichteten über ihre Erfahrungen und die Vorteile der tiefen EPD-Integration. Die Stammgemeinschaft CARA präsentierte ausserdem ihr Integrations-Kit, das sie ihren angeschlossenen Institutionen zur Verfügung stellt. Vertreterinnen und Vertreter der Berner Fachhochschule (BFH) informierten die Teilnehmenden, wie Software-Anbindungen bereits in einem frühen Entwicklungsstadium mit dem EPD-Playground als «EPD-Demoumgebung» und dem Mobile Access Gateway getestet werden können.



Weitere Informationen:

[Informationsveranstaltung](#)

Projekt HUSKY

Ziel des Projektes HUSKY ist es, eine Open-Source-Bibliothek zur Verfügung zu stellen, welche alle EPD-spezifischen Transaktionen unterstützt und einige Austauschformate (eImpfung und eMedikation) verwendet. HUSKY kann auch als Basis für eine Schnittstelle (Konnektor) zwischen dem EPD und den Primärsystemen dienen. 2023 wurde HUSKY für die Entwicklung des Impfmoduls eingesetzt, insbesondere für die Kommunikation mit dem EPD (Vereinheitlichung der Abfragen).

Die Arbeitsgruppe HUSKY (HL7, IHE, eHealth Suisse) hat sich 2023 zu neun Sitzungen getroffen. Aktuell arbeiten Personen aus Österreich und der Schweiz aktiv beim Projekt mit. Die Gruppe steht allen interessierten Personen offen.



Weitere Informationen:

[HUSKY auf GitHub](#)

Testumgebungen für das EPD

EPD-Referenzumgebung

Die EPD-Referenzumgebung ist ein Testsystem, mit dem implementierte Schnittstellen und Austauschformate in IT-Systemen auf ihre EPD-Konformität geprüft werden können. Sie basiert auf der internationalen Open-Source-Plattform Gazelle von IHE International und hat neben den Standardtests und -tools von IHE auch die EPD-spezifischen Anforderungen implementiert. Die Testumgebung wird regelmässig weiterentwickelt.



Weitere Informationen:
[EPD-Referenzumgebung](#)

EPD-Playground

eHealth Suisse unterstützt das Projekt EPD-Playground, welches als Demo- und Testumgebung für das EPD genutzt wird. eHealth Suisse setzt den EPD-Playground beispielsweise in den Arbeiten mit den mHealth-Anwendungsfällen ein.



Weitere Informationen:
[EPD-Playground](#)

EPD-Projectathon

Der 7. EPD-Projectathon fand vom 11. bis 15. September 2023 in Bern statt. Die teilnehmenden Unternehmen (Anbieter) führten 94 Tests durch, von denen 72 vollständig verifiziert wurden. Zudem wurden zehn Gruppentests, d. h. EPD-Workflow-Tests, mit drei oder mehr Unternehmen durchgeführt. Dadurch konnten die EPD-Prozesse weiter konsolidiert werden, insbesondere für den Impfpass im EPD, den Zugang zu Röntgenbildern und mobilen Daten (mHealth). Auch beim gemeinsamen Pflegeplan für Patientinnen und Patienten und den EPD-Schnittstellen konnten Fortschritte erzielt werden. Den vollständigen Eventbericht (auf Englisch) und die Übersicht mit den Reifegraden der Integrationsprofile sind auf der EPD-Projectathon Website publiziert. Der EPD-Projectathon 2024 wird vom 16. bis 20. September 2024 wieder im Eventforum in Bern stattfinden.



Weitere Informationen:
[Zum EPD-Projectathon](#)

Technische Spezifikationen für das EPD

Änderung der Anhänge EPDV-EDI

Die Anhänge der EPDV-EDI enthalten zum Teil tiefgehende Spezifikationen und Zertifizierungskriterien, um die Interoperabilität der (Stamm-)Gemeinschaften bzw. der EPD-Plattformen sicherzustellen. Die Spezifikationen müssen laufend weiterentwickelt und an die internationalen Standards angepasst werden. eHealth Suisse hat einen koordinierten Prozess für das Änderungsmanagement etabliert: Bedürfnisse für Änderungen, Korrekturen oder Präzisierungen der Spezifikationen werden gemäss Feedbacks aus den Gremien abgeholt oder mit den Änderungen der zugrundeliegenden internationalen Standards abgeleitet. Danach werden sie angehört und in die Anhänge der EPDV-EDI eingearbeitet. Im Jahr 2023 wurden dazu sieben Änderungen ausgearbeitet, angehört und in die Entwürfe zur Ämterkonsultation übernommen.



Weitere Informationen:
[Anhänge der EPDV-EDI](#)

Klärung der technischen Spezifikationen

Trotz einer vergleichsweise hohen Regelungstiefe der EPDV-EDI tauchen bei der Umsetzung und dem Betrieb immer wieder Detailfragen seitens der (Stamm-)Gemeinschaften sowie der Herausgeber der Identifikationsmittel auf. eHealth Suisse beantwortet daher laufend Anfragen zur Klärung und Präzisierung technischer Aspekte und deren Auswirkung auf die Umsetzung. eHealth Suisse nimmt zudem laufend auch an Meetings zur Klärung der offenen Fragen mit den Herstellern, den (Stamm-)Gemeinschaften und dem BAG teil und bringt die technische Kompetenz in Einzelfragen ein.

Neue Beschreibung der EPD-Architektur

eHealth Suisse hat 2023 eine Beschreibung der EPD-Architektur veröffentlicht, damit externe Firmen nachvollziehen können, wie das EPD funktioniert, und wie es technisch aufgebaut ist. Dieses Dokument ergänzt die allgemeineren Informationen auf der Internetseite.



Weitere Informationen:

[Beschreibung der EPD-Architektur](#)

mHealth

Im Bereich Mobile Health (mHealth) arbeitet eHealth Suisse an der koordinierten Umsetzung der nationalen Handlungsempfehlungen aus dem Jahr 2017. 2023 hat eHealth Suisse die Entwicklung neuer mobiler Gesundheitsanwendungen (mHealth) in Auftrag gegeben, um exemplarisch das Potenzial der FHIR-Fragebögen für die Strukturierung von Daten und die Implementierung von Clinical Decision Support Systems (CDSS) aufzuzeigen. Patientenverfügungen und Organspendeausweise wurden mit Hilfe der FHIR-Fragebogenstruktur organisiert und visualisiert. Auch eine Anwendung zur Impfkontrolle (Impfcheck) wurde auf Basis der mHealth-Formate entwickelt. Diese Beispiele sollen das Potenzial von mHealth-Standards für die Erstellung, Qualität und Standardisierung von mobilen Anwendungen im Gesundheitswesen aufzeigen.



Weitere Informationen:

[mHealth](#)

6.

Aktivitäten von Bund und Kantonen

Bund und Kantone unterstützen die Kompetenz- und Koordinationsstelle eHealth Suisse bei der Umsetzung der Strategie eHealth-Schweiz 2.0 von 2017. Ihren jeweiligen Zuständigkeiten entsprechend definieren sie organisatorische, rechtliche und technische Leitplanken für die Entwicklung von eHealth-Anwendungen und des EPD.

Bund

Revision des EPDG

Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG), welches die Rahmenbedingungen für die Einführung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD) regelt, soll umfassend revidiert werden. An der Sitzung vom 27. April 2022 hat der Bundesrat das EDI beauftragt, eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage aufgrund der definierten Eckwerte auszuarbeiten. Die Vernehmlassung zur Vorlage der umfassenden Revision des EPDG dauerte vom 28. Juni bis am 19. Oktober 2023.



Weitere Informationen:
[Webseite des BAG](#)

Übergangsfinanzierung (Teilrevision)

Die umfassende Revision des EPDG wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Mit einer zeitlich befristeten Übergangsfinanzierung soll daher die Finanzierung der Stammgemeinschaften bis zum Inkrafttreten der umfassenden Gesetzesrevision sichergestellt werden. Mit dieser Teilrevision soll das EPD zudem als Instrument der OKP verankert werden. Ferner soll der Prozess für die Eröffnung eines EPD erleichtert werden.

Die Vernehmlassung zu der zur Vorlage betreffend Übergangsfinanzierung dauerte vom 26. Januar bis 2. Mai 2023. Die Botschaft zur Übergangsfinanzierung wurde am 6. September 2023 zur Beratung an das Parlament überwiesen. Das Parlament erörterte die Übergangsfinanzierung für das EPD während der Wintersession 2023 und der Frühjahrsession 2024.

Revision der Verordnung des EDI über das elektronische Patientendossier

Am 1. Juni 2023 ist die revidierte Verordnung des EDI über das EPD (EPDV-EDI) in Kraft getreten. Die Revision dient der Verankerung des Austauschformats elektronischer Medikationsplan. Diese Änderung definiert den technischen Standard und bildet damit die Grundlage für eine schweizweite Interoperabilität zwischen den verschiedenen IT-Systemen, die das EPD nutzen.

Weitere kleinere Anpassungen waren in den Anhängen 2, 3, Ergänzung 1, 2.1, 2.2 und 2.3 zu Anhang 5 sowie in Anhang 8 der EPDV-EDI notwendig. eHealth Suisse hat bei der Aktualisierung der Anhänge fachlich eng mitgearbeitet. Die aktualisierten Anhänge der Verordnung des EPDV-EDI sowie die Erläuterungen wurden auf der BAG-Website publiziert.



Weitere Informationen:
[Anhänge der EPDV-EDI](#)



Weitere Informationen:
[eMedikationsplan](#)

Kantone

Interkantonale eHealth-Vereinbarung

Am 11. Mai 2023 haben die Kantone Freiburg, Genf, Jura, Wallis und Waadt eine interkantonale Vereinbarung zur Festigung ihrer Zusammenarbeit bei der eHealth-Entwicklung angenommen und unterzeichnet. Mit dieser Vereinbarung haben sich diese Kantone einen gemeinsamen Rahmen gegeben, in dem sie zusammen neue digitale Dienste (darunter das EPD) zugunsten der Gesundheitsversorgung der Patientinnen und Patienten fördern und entwickeln wollen. Sie ist am 1. Februar 2024 in Kraft getreten.



Weitere Informationen:
[Interkantonale Vereinbarung im eHealth-Bereich](#)

7.

Internationales

eHealth Suisse verfolgt regelmässig die Entwicklung nationaler Projekten zu elektronischen Gesundheitsdossiers (Electronic Health Record) in anderen Ländern sowie die Aktivitäten zum International Patient Summary.

Internationale Zusammenarbeit

Der internationale Austausch über die Standardisierung von Gesundheitsdaten und die Implementierung des EPD wurde 2023 fortgesetzt. Der EPD-Projectathon im September 2023 in Bern bot Gelegenheit zum Austausch mit MedCom aus Dänemark.

SNOMED CT

Als National Release Center (NRC) von SNOMED CT in der Schweiz beteiligt sich eHealth Suisse auch an internationalen Arbeitsgruppen von SNOMED International wie an der German Translation Group und der French Translation Group. Auch findet ein regelmässiger Austausch zwischen den NCR in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Global Digital Health Partnership

Um den Einsatz und die Verbreitung des «International Patient Summary» der Europäischen Union zu fördern, beteiligte sich eHealth Suisse an den Arbeiten zur Interoperabilität der Global Digital Health Partnership (GDHP). Die GDHP ist ein Zusammenschluss von Landes- und Gebietsregierungen sowie internationalen Organisationen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Umsetzung der weltweiten digitalen Gesundheitsdienste zu unterstützen. Die GDHP hat derzeit 33 Mitglieder.

Integrating the Healthcare Enterprise IHE

Die technischen Spezifikationen in den Anhängen der EPDV-EDI stützen sich auf internationale Standards, insbesondere auf die Integrationsprofile und Implementierungsleitfäden der IHE International, die sogenannten technischen Frameworks. Um die Interessen der Schweiz international zu vertreten, engagiert sich eHealth Suisse aktiv in den Arbeitsgruppen des technischen Komitees der IHE. eHealth Suisse nimmt dazu an den regelmässigen Sitzungen des Änderungsmanagements der Standards teil und engagiert sich darüber hinaus in den Arbeitsgruppen zur Ausarbeitung neuer Standards zur Interoperabilität. Im Jahr 2023 hat eHealth eine federführende Rolle bei der Ausarbeitung von internationalen IHE-Profilen für mobile Health und die Berechtigungssteuerung eingenommen und einen massgeblichen Beitrag zu den Inhalten geleistet.



Weitere Informationen:
[IHE Suisse](#)

8.

Budget und Jahresabschluss 2023

Mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) und der damit verbundenen Übernahme von Bundesaufgaben hat eHealth Suisse Anfang 2018 auf jährlich fixe Budgets umgestellt.

Rubrik	Einnahmen	Ausgaben	Bemerkungen
	CHF	CHF	
Beitrag Bund	3'828'725		
Beitrag GDK	300'000		Nationale Koordination sowie Themen ausserhalb EPD
Lohnkosten		1'987'695	
Austauschformate und Zusatzdienste		211'470	Konzeptarbeiten Austauschformate (Laborauftrag, Radiologieauftrag) Anpassungen von FIHR-Formate Aktualisierung Austauschformate Implementation Guide eTOC und Laborauftrag mHealth-Prototypen
Kommunikation		429'920	Erklärclips Webseiten (e-Health-suisse.ch und patientendossier.ch) Kommunikationskonzept Unterstützung PL-Kampagne
Betrieb und Weiterentwicklung		423'600	Impfmodul (Wartung, Weiterentwicklung) Risikoanalyse Weiterentwicklung HUSKY EPD-Playground
Referenzumgebung		645'230	Übergang zu neuem Vertrag
Projectathon 2022		115'750	Raummiete, Catering Technische Infrastruktur Expertenmitarbeit Projectathon Entschädigung Monitore
Übrige IT-Aufwendungen		183'224	Mitgliedschaft SNOMED, IHE GitLab
Sonstiger Betriebsaufwand		131'600	Übersetzungen Bücher, Zeitschriften Reisespesen Sonstiger Betriebsaufwand
Total 2023	4'128'725	4'128'489	

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Centre de compétences et de coordination
de la Confédération et des cantons

Centro di competenza e di coordinamento
di Confederazione e Cantoni



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità